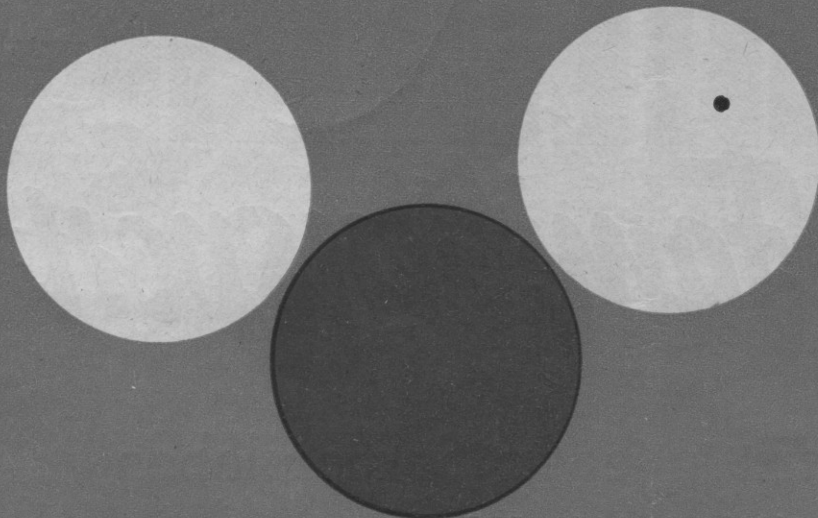


BILLARD



MITTEILUNGSBLATT
DES DEUTSCHEN
BILLARD-
SPORT-VERBANDES
DER DDR



Mitglied der
Confédération
Européenne
de

Krause, Horst
3080 Magdeburg
Uhlandstr. 15

ISSN 0138-1199



ZUFRIEDENE GESICHTER zweier DDR-Meister. Beide holten sich ihre Titel in Bernburg. Klaus Keller (links) von Motor ESKA Karl-Marx-Stadt war Bester in der Freien Partie auf dem Turnierbillard und Carsten Lässig von Chemie Schwarzar war einmal mehr der überragende Mann im Cadre 47/2. Mehr über die Titelkämpfe ab Seite 3 dieser Ausgabe.

Foto: Besmehn

Pokalwettbewerb für jedermann



Ein Höhepunkt in jedem Sektionsleben

und in der „Sportstafette DDR 40“

Ausschreibung zum 5. Turnier um die von Bernhard Lehmann gestiftete Trophäe im Billard-Kegeln

- Veranstalter:** DBSV der DDR
- Startberechtigt:** Pro Mannschaft zwei Familienmitglieder, auch nicht im DTSB organisierte Sportfreunde. Spieler, die auf zentraler Ebene in Mannschaften des BK-Bereiches spielen, sind nicht startberechtigt.
- Spielmodus:** BK-Zweikampf – 10 Aufnahmen bzw. 200 Holz.
Beide Mannschaften spielen nacheinander solange Punkte erreicht werden, wobei das zweite Familienmitglied mit der hinterlassenen Stellung beginnt, wenn der Zuerstspielende keine Punkte mehr erreicht hat. Die Gesamtpunkte beider Familienmitglieder zählen als eine Aufnahme.
- Spielsystem:** Entsprechend der Anzahl der teilnehmenden Mannschaften.
(In der Finalrunde am 20./21. Mai 1989 starten 16 Paare. Davon kann die gastgebende Sektion ein Paar ohne Qualifikationsturniere einsetzen.)
- Spielkleidung:** Sportlich adrett, einheitlich abgestimmte Farbe der Oberbekleidung pro Paar.
- Termine:** Kreisaussscheide bis 26. Februar 1989
Bezirksaussscheide bis 9. April 1989
DDR-Finale (Bezirk Frankfurt/Oder) 20./21. Oktober 1989
(Der 1. und 2. Oktober 1988 sollte u. a. von den Sektionen und KFA für die Finalrunden im Kreisaussscheid als Höhepunkt in der „Sportstafette DDR 40“ genutzt werden.)
- Meldungen:** Bezirksbeste (Platz 1 bis 3) sind bis 17. April 1989 an Sportfreundin Ingrid Bergemann, PF 5, Bochow 1701, zu richten.
- Fahrkosten:** 50 Prozent DR werden zurückerstattet (KFA, BFA, DBSV).
- Auszeichnung:** Die Siegermannschaft erhält den vom mehrfachen Bob-Olympia-Medaillengewinner Bernhard Lehmann gestifteten Wanderpokal. Alle an der Endrunde beteiligten Mannschaften erhalten ein Erinnerungssouvenir.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Horst Sperfeld (Anschrift Komarowring 3, Potsdam-Babelsberg, 1597 – Telefon Potsdam, dienstlich 32 42 36, privat 7 13 35). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: DBSV der DDR, Storkower Straße 118, Berlin, 1055. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenz-Nr. 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des

Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Druckerei Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Staatsb. der DDR, BSK: 6691-35-87; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 20. Mai 1988

Carsten Lässig in toller Rekordlaune

Die Höchstmarken lauten nun: GD 38,46 und BED 80,00

Von unserem Berichterstatter WOLFGANG BESMEHN

Die erste Garnitur unserer BC-Spieler traf sich Anfang April in dem sympathischen Städtchen Bernburg zu einer DDR-Doppelmeisterschaft. Von der „Saale hellem Strande“ war nichts zu erkennen, denn der sonst so romantische, auch durch die Burgen in der Nähe seines Laufes berühmte Fluß war meterhoch über die Ufer getreten. Davon jedoch ließen sich die Aktiven der Titelkämpfe nicht beeindrucken und dankten den perfekten Ausrichtern mit ordentlichen Leistungen. Carsten Lässig (Chemie Schwarzza) verteidigte seinen Titel im Glanz neuer DDR-Rekorde: 38,46 und BED 80,00. Auf dem Turnierbillard gewann der Routinier Klaus Keller (Motor ESKA Karl-Marx-Stadt) das FP-Turnier, welches durch massenhafte Serien um 500 Points gekennzeichnet war.



AUF DEM WEG NACH VORN scheint endlich Axel Büscher zu sein. Er verlor nur eine Partie, die gegen seinen Mannschaftskameraden und späteren Meister Carsten Lässig.

Vor vollem Hause

Selten sah man bei der Eröffnung eines Turniers die „Bude“ so voll, wie bei dieser Bernburger Doppelmeisterschaft – 14 Teilnehmer, zahlreiche Kampfrichter, dazu Gäste und Zuschauer. Daß sich der Bürgermeister Dr. Kraft Wasem, wegen des Hochwassers sorgenumwölkt, die Zeit zum Willkommensgruß nahm, wurde besonders anerkennend vermerkt. Für das Präsidium des DBSV der DDR sprach der Generalsekretär Manfred Ujma, für die ausrichtende Sektion Walter Nieber, ehe die Konkurrenz mit dem symbolischen Eröffnungstoß des BSG-Leiters Dr. Frank Larisch begann.

Um den **DDR-Meistertitel im Cadre 47/2** bewarben sich neben Titelverteidiger Carsten Lässig:

| | |
|--------------------------------|-------|
| Frank Omland (Karl-Marx-Stadt) | 17,19 |
| Axel Büscher (Schwarzza) | 14,11 |
| Werner Dankwerth (Schwarzza) | 12,06 |
| Dieter Hoche (Bernburg) | 10,19 |
| Jens Krüger (Karl-Marx-Stadt) | 9,64 |

Der erste Tag

| | |
|---------------------|-----------------|
| Krüger – Lässig | 261:400 (16 A.) |
| Hoche – Omland | 400:395 (23 A.) |
| Büscher – Dankwerth | 400:252 (23 A.) |

Der Technische Leiter des Matchbillard-Turniers, der Senftenberger Werner Kosicki, hatte Geburtstag und sah mit stahlblauen Blicken auf Ordnung, als unser bester Cadre-Akteur der letzten Jahre gegen Jens Krüger spielte. 25 im Durchschnitt – gar nicht so übel für den Anfang – sollten Carsten Lässig's niedrigster Einzeldurchschnitt ge-

wesen sein. Jens machte ganz gut mit, kam aus der Rolle des zweiten Siegers aber nie heraus.

Als dann Lokalheros Dieter Hoche auf Frank Omland traf, wurden die Stühle knapp, womit die Bernburger Zuschauer gute Witterung bewiesen. Ihr Hoffnungsträger machte überraschend gute Figur in einer spannenden Partie. In Aufnahme Nummer 22 hätte allerdings Frank alles entscheiden können, als er die Bälle geschlossen am Kreuz übernahm, aber die Partie auszumachen, vermochte er nicht. Darauf hatte Hoche nichts mehr zu verschenken und großer Jubel nach dem 400sten Point belohnte ihn. Es ist nun mal so: gewinnt der Favorit, freut er sich, wenn er verliert, freuen sich fast alle.

Wesentlich unbedrängter kam Axel Büscher gegen Werner Dankwerth zu recht, damit süße „Rache“ für die Vorjahresniederlage nehmend.

Der zweite Tag

| | |
|--------------------|-----------------|
| Krüger – Hoche | 347:192 (25 A.) |
| Dankwerth – Lässig | 121:400 (11 A.) |
| Omland – Krüger | 382:400 (17 A.) |
| Lässig – Büscher | 400:242 (14 A.) |
| Dankwerth – Hoche | 400:155 (16 A.) |

Nein, das war nicht der Tag des Dieter Hoche. „Gestern noch auf stolzen Rossen...“, saß er morgens chancenlos seine Partie gegen Krüger ab und abends war erst recht nichts los, als Werner Dankwerth ihm glänzende Serien vorführte. Damit konnte sich letzterer über den BED 25,00 freuen. Hoche, der Theatermann aus Halle, kann sich trösten: es gibt eben Tage, da sollte man lieber im Bett bleiben.

Anders der Siegertyp Carsten Lässig. Mit cleverer Serienführung wischte er seine Gemeinschaftskameraden vom



SO RUHIG und gekonnt sieht es aus, wenn Carsten Lässig am Tisch ist. Zwei Landesrekorde waren zugleich Ausdruck der Überlegenheit des Schwarzzaers gegenüber den gewiß nicht schlechten Mitbewerbern um die Meisterkrone.

Fotos: Besmehn

Fortsetzung auf Seite 4



DIE GROSSE RUNDE der Bernburger Tage (v. l. n. r.): stehend: Hans-Joachim Fritsch (Cottbus), Thomas Stöckel (Schwarza), Klaus Keller (ESKA), Thomas Erbs (Sondershausen), Carsten Lässig (Schwarza), Jens Krüger (ESKA), Frank Omland (ESKA), Dieter Hoche (Bernburg), Werner Dankwerth (Schwarza).
Hockend: Axel Büscher (Schwarza), Bernd Schneider (Schwarza), Mathias Koderä (Landsberg), Peter Ramisch (Sondershausen), Frank Weise (Bernburg).
Foto: Besmehn

DDR-Meisterschaft Cadre 47/2

Fortsetzung von Seite 3

Tisch und Spekulationen über den neuen Titelträger waren alsbald erstorben. Noch deutlicher als in Suhl 1987 trat sein präziser, beinahe schmuckloser, aber ungeheuer effektiver Stil zu Tage. Er hat es nicht nötig, „Todesstellungen“ mit Kunststückchen zu lösen. Die Bälle bleiben im Drittel, Komplikationen an der Bande werden vermieden und die Fehlerquote liegt in meisterlichen Grenzen.

Frank Omland war im Match der ESKA-Spieler zwar papiermäßig in der Vorhand, aber auch sein zweiter Auftritt ging in das besagte Beinkleid. Mit 37 Points führend, blieb er gegen die 55er Schlußserie von Jens Krüger machtlos, der von Stund' an zum Aspiranten auf eine Medaille avancierte.

Klare Sicht nach der Hälfte der Partien: „CL“ (wie man in 6820 Rudolstadt sagt) weiter ungefährdet – vom „Rest“ kann Jeder Jeden schlagen.

Der dritte Tag

| | |
|--------------------|-----------------|
| Büscher – Omland | 400:283 (19 A.) |
| Hoche – Lässig | 43:400 (5 A.) |
| Büscher – Krüger | 400:196 (23 A.) |
| Omland – Dankwerth | 376:260 (25 A.) |

Wieder saß bei Omland „einer hinten auf dem Stock“. Dabei war der Beistand der Dame Fortuna gegen Büscher besonders heiß erbeten. Aber, je lauter man ruft, desto niemand kommt. So war Kontrahent Axel, von kleinen Fehlern zwar ständig gestört, bald auf und davon, ohne allerdings die partieabschließende Serie packen zu können. Sein Soll hatte er ohne nennenswerte Gegenwehr bald erfüllt. Später gewann der Sektionsleiter der BSG Chemie Schwarza auf die gleiche Weise das Duell der beiden „Langen“,

wobei angemerkt sei, daß man Jens Krüger auch schon erfolgreicher sah.

Als Werner Dankwerth nach der 9. Aufnahme abgehängt war, atmete Frank Omland erleichtert auf. Und es wäre fast eine Katastrophe geworden, denn in der letzten Begegnung gegen Lässig schienen die Trauben gar zu hoch. Der schien nur mit Vorgabe schlagbar und hatte zur Mittagsstunde die Glanztat des Bernburger Turniers vollbracht. Lokalmatador Dieter Hoche verfügte noch über keinen Punkt, als es in der 2. Aufnahme schon nach einer Sensation roch. Carsten Lässig wirkte so sicher und abgeklärt, daß jeder nur auf „die letzten fünf“ des Schiedsrichters wartete. 31 Zähler vor dem Ende war diese Hoffnung leider wieder einmal zerstoßen, aber im 5. Versuch war der neue BED-Landesrekord perfekt: 80,00 Durchschnitt sind in unseren an Bescheidenheit orientierten Breiten eine sehr beachtliche Leistung. Daß der Titel damit gewonnen war, stand eh nicht mehr zur Diskussion.

Der vierte Tag

| | |
|--------------------|-----------------|
| Dankwerth – Krüger | 278:214 (25 A.) |
| Hoche – Büscher | 195:276 (25 A.) |
| Lässig – Omland | 400:129 (6 A.) |

Ein Kampf nach Werner Dankwerths Geschmack, da der Gegner sich nicht mit großen Serien lösen konnte und

so in die „offene Feldschlacht“ einwilligen mußte. Jens Krüger büßte zusehends an Locker- und Sicherheit ein und verlor die Partie, nicht aber die Bronzemedaille, die er knapp vor dem Zugriff des Schwarzaers retten konnte.

Axel Büscher machte in der 10. Aufnahme mit Höchstserie 152 alles klar: Sieg gegen Dieter Hoche und Silbermedaille. Na also, es gibt doch noch eine Gerechtigkeit, möchte man in Erinnerung an sein Karl-Marx-Städter Leidensturnier 1987 sagen.

Stehen sich Omland und Lässig gegenüber, so ist das meist das Endspiel um den Turniersieg. Diesmal anders. Hatte der Champion, deutlich von der Konkurrenz abgehoben, schon den Titel und BED-Rekord erreicht, so spähte er nun noch nach der Bestleistung im Generaldurchschnitt. Frank hingegen, der Crack des Vorjahres, hätte als Sieger noch an Bronze kommen können, schwebte aber andernfalls in Gefahr, ans Tabellenende durchgereicht zu werden. Es kam, wie es kommen mußte. Carsten brillierte – Frank kämpfte ohne Fortune. Die erste Serie (84 Points) spielte ersterer zwischen den Kreuzen ohne einen langen Holer. Prasselnder Beifall, als der neue DDR-Meister auch den Punkt aufs „i“ setzte: GD 38,46 – neuer Rekord. Herzlichen Glückwunsch zu einer tadelfreien Leistung im unverkennbaren Aufwärtstrend.

Carsten Lässigs Siegerleistungen im Cadre 47/2: Magdeburg 1986: 14,605/18,18/95; Suhl 1987: 24,90/57,14/213; Bernburg 1988: 38,46/80,00/300.

Die Abschlußtabelle im Cadre 47/2

| | | | | | |
|---------------------|------------------------|------|-------|-------|-----|
| 1. Carsten Lässig | (Chemie Schwarza) | 10:0 | 38,46 | 80,00 | 300 |
| 2. Axel Büscher | (Chemie Schwarza) | 8:2 | 16,51 | 21,05 | 152 |
| 3. Jens Krüger | (ESKA Karl-Marx-Stadt) | 4:6 | 13,37 | 23,52 | 92 |
| 4. Werner Dankwerth | (Chemie Schwarza) | 4:6 | 13,11 | 25,00 | 132 |
| 5. Frank Omland | (ESKA Karl-Marx-Stadt) | 2:8 | 17,38 | 15,04 | 96 |
| 6. Dieter Hoche | (Chemie Bernburg) | 2:8 | 10,47 | 17,39 | 67 |

